

General der Infanterie

Wilhelm Burgdorf

geb. 15.02.1895 Fürstenwalde / Spree

gest. 02.05.1945 Berlin



Heer

Chef des Heerespersonalamtes

Ritterkreuz am 29.09.1941 als Oberst

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
RK II. Klasse des Württemb. Friedrich-Ordens mit Schwertern
Österr. Militär-Verdienstkreuz III. Klasse mit Kriegsdekoration
Spangen zum EK II und EK I 1940
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 20.12.1934
Dienstauszeichnung II. Klasse am 02.10.1936
Hamburgisches Hanseatenkreuz am 18.10.1918
Schlesischer Adler-Orden
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1914 Fahnenjunker
1914 Fahnenjunker-Unteroffizier
1915 Fähnrich
1915 Leutnant
1925 Oberleutnant
1930 Hauptmann
1935 Major
1938 Oberstleutnant
1940 Oberst
1942 Generalmajor
1943 Generalleutnant
1944 General der Infanterie

Ritterkreuz als Kommandeur des I.R. 529,

Burgdorf kämpfte im I. Weltkrieg als Leutnant in Frankreich, Ostgalizien und am Isonzo in Italien. 1920 wurde in die Reichswehr übernommen war er Zugführer im I.R. 8, dann im A.R. 5 und ab 1933 im Stab der 4. I.D. 1940 wurde er Kommandeur des I.R. 529, wo er auch das Ritterkreuz erhielt. Ab 1942 war er Abteilungschef im OKH und anschließend stellvertretender Chef im HPA. Ab 12. Oktober 1944 wurde er Chef des Heerespersonalamtes und gleichzeitig Chefadjutant der Wehrmacht beim OB der Wehrmacht. Burgdorf nötigte Rommel gemeinsam mit General Maisel zum Selbstmord durch Gift auf Befehl Hitlers. Freitod am 2.5.1945 im Bunker der Reichskanzlei in Berlin. Am 29. April 1945 unterzeichnete er als Zeuge, neben Joseph Goebbels, Hans Krebs und Martin Bormann, Hitlers politisches Testament.